

Friederikes Wi(e)dersprüche

Sendung März 2004

Sendetext mit Quellen

FRI: Früher haben Menschen doch tatsächlich geglaubt, der Bartgeier, ein Vogel, der in den Alpen lebt, würde ihre Kinder und das Vieh rauben. Er wurde fast ausgerottet.

ANT: Und ist da was Wahres dran?

FRI: Der Bartgeier¹ ist ein Aasfresser, der sich fast ausschließlich von Knochen verendeter Tiere ernährt. Aber den Menschen konnte man die tollsten Ammenmärchen auftischen — sie haben sie geglaubt.

ANT: Das kommt heute nicht mehr vor, jeder kann sich im „world wide web“ informieren.

FRI: Ja, das glaubst Du! Wenn Du lange genug behauptest, der Irak habe Massenvernichtungswaffen, dann kannst Du auch vorbeugende Kriege führen, ohne daß es einen Volksaufstand gibt.

ANT: Na, denn prost! Da hat nämlich ein Soziologe, Ulrich mit Vornamen - also der Ulrich hat gesagt, daß in diesem Jahrhundert immer mehr Kriege stattfinden werden, für die als Grund die Menschenrechte und die Pazifizierung angegeben werden.

FRI: Was, ach, Du meinst Pazifizierung und Dein Ulrich heißt Ulrich Beck.

ANT: Was is'n das, Pazifizierung?

FRI: Einfach Frieden bringen, aber so was wie Pazifizierung klingt natürlich besser. Also, Ulrich Beck hat gesagt, Krieg ist die Fortsetzung von Moral mit anderen Mitteln.

ANT: Was hat er gesagt? Moral ist die Fortsetzung von Krieg mit anderen Mitteln?

FRI: Natürlich nicht, die Moral muß als Rechtfertigung für Kriege erhalten, auch wenn die Kriege aus ganz anderen Gründen geführt werden und gegen das Völkerrecht verstoßen.

ANT: Aber das Völkerrecht² muß doch eingehalten werden!

FRI: Natürlich wäre das gut. Aber die Welt ist zur Zeit anders und ich glaube, daß wir da noch viele unangenehme Zeiten erleben werden, jedenfalls, solange es Militär gibt. Und genau deswegen gibt es wieder einmal Flüchtlinge in Afrika, diesmal im Westsudan³.

ANT: Vor was fliehen die Flüchtlinge denn?

FRI: Im Westsudan wurden in den letzten Wochen viele Dörfer bombardiert. Dort kämpfen die „Sudan Liberation Army“ und das „Justice and Peace Movement“ mit den sudanesischen Streitkräften, die überwiegend arabische Nomaden einsetzen. Der Konflikt hat vor allem wirtschaftliche

¹ Der Bartgeier klaut keine Babies (FR 18.2.04)

² Die Aufgabe ist die Stärkung des Friedens (unter:www.fr-aktuell.de vom 6.2.04)
Die Aufgabe ist die Stärkung des Friedens (FR vom 6.2.04)
Wegmarken für den neuen Kurs der Bundeswehr (Rede Bundesverteidigungsminister Struck vom 13.1.04)

³ Flüchtlingstreck vom Westsudan nach Tschad (NZZ 28.1.04)

und politische Wurzeln.

ANT: Einfach so bombardiert... na klar und dann fliehen die Menschen.

FRI: Ja, es waren diesmal etwa 18.000, aber schon vorher fast eine halbe Million. Die leben jetzt größtenteils einfach unter Bäumen und leiden unter großem Wassermangel. Es ist schwierig, die Menschen überhaupt zu finden, weil sie über eine große Fläche verteilt lagern, zum Teil schon seit langem.

Kleine Pause

ANT: Sag' mal, Friederike, was bekämpft die Bundeswehr; die Feuerwehr bekämpft das Feuer - und die Bundeswehr bekämpft was,... doch nicht etwa den Bund.

FRI: Die Bundeswehr sollte sich eigentlich gegen unsere äußeren Feinde wehren! Aber wir haben keine äußeren Feinde in unserer Umgebung mehr; sogar in den Verteidigungspolitischen Richtlinien vom letzten Jahr steht das.

ANT: Warum schaffen wir die Bundeswehr dann nicht einfach ab - würde viel Geld sparen.

FRI: Da hast Du recht, aber unsere Regierung will halt überall mitmischen.

ANT: Warum nennen wir dann die Bundeswehr nicht die Mitmischarmee und den Peter Schreck nicht den Mitmischminister?

FRI: Struck, meinst Du. Er müßte eher den Titel Bundeskriegsminister erhalten: die neuen „Wegmarken“....

ANT: Wegmarken? Ich kenne nur Duftmarken, die läufige Katzen hinterlassen; das sind doch nicht Strucks Wegmarken?

FRI: Quatsch, Wegmarken sind Punkte, wo der Weg lang geht.

ANT: Und wo geht der Weg lang?

FRI: Ach, Anton, unser Bundeskriegsminister hat wörtlich gesagt „mögliches Einsatzgebiet der Bundeswehr ist die ganze Welt“.

ANT: Was, Mond und Mars auch?

FRI: Wenn das so weiter geht, dann gehören die auch bald zum Einsatzgebiet.

ANT: Aber das ist doch keine Verteidigung mehr! Haben die das Grundgesetz geändert?

FRI: Nein, sie richten sich nur nicht mehr danach!

ANT: Also, Friederike, so geht das nicht - stell Dir vor, Du fährst Straßenbahn und unterwegs wechseln die einfach das Schild mit dem Fahrtziel und die Straßenbahn fährt dann wo ganz anders hin - müssen sie doch eigentlich fragen, ob den Fahrgästen das recht ist!

FRI: Ja, müßten sie - tun es aber nicht! Und dann kaufen sie lustig weitere Waffen ein, die noch nicht einmal bei den neuen Aufgaben gebraucht werden.

ANT: Was denn zum Beispiel?

FRI: 30 Unterseeboote, mit denen wollen sie anscheinend Terroristen jagen.

ANT: Du spinnst ja, Terroristen unter Wasser!

FRI: Ziel ist auch, beim Aufbau von Staaten mitzuhelfen — „nation building“ heißt so was.

- ANT:** Wohl wie im Kosovo, in Afghanistan und im Irak - ist doch in allen drei Fällen mehr als fraglich, ob sie dort wirklich Staaten beim Aufbau geholfen haben!
- FRI:** Dann ist auch die Rede von einem Entsendegesetz, daß sie den Bundestag nicht mehr fragen brauchen, wenn sie irgendwo Truppen hinschicken.
- ANT:** Aber sie brauchen doch einen Beschluß vom Sicherheitsrat, nur der darf einen Kriegseinsatz erlauben.
- FRI:** Ach, Anton, da haben sie weder im Kosovo noch in Afghanistan und schon gar nicht im Irak gefragt.
- ANT:** Sie könnten doch mehr für die Kriegsverhütung tun, das wäre doch ein Schritt in die richtige Richtung.
- FRI:** Richtig und deswegen steht im Koalitionsvertrag Rot/Grün von 1998 Ausbau der Infrastruktur für zivile Konfliktbearbeitung, aber geschehen ist leider nur sehr wenig.
- ANT:** Sie werden kein Geld haben...
- FRI:** Für die Bundeswehr ist immer Geld da. Allein der Verteidigungshaushalt umfaßt einen Betrag von 24 Milliarden €, für zivile Konfliktbearbeitung sind nur 30 Millionen vorgesehen.
- ANT:** 24 Milliarden Bundeswehr, 30 Millionen zivile Konfliktbearbeitung, also nur etwa ein Tausendstel. Und wie kann das geändert werden?
- FRI:** Der Friedensforscher Harald Müller hat vorgeschlagen, ein Ministerium für Krisenprävention einzurichten.
- ANT:** Da wäre ich auch dafür, besonders wenn das Kriegsministerium dafür abgeschafft würde.
- FRI:** Eine Gruppe deutscher Friedensforscher, die „Vereinigung Deutscher Wissenschaftler“ hat eine Reihe von Forderungen⁴ an die Bundesregierung gestellt.
- ANT:** Und die wären?
- FRI:** Erstens soll die Bundesregierung sicherstellen, daß deutsche Streitkräfte nicht in völkerrechtswidrigen und völkerrechtlich zweifelhaften Interventionen zum Einsatz kommen.
- ANT:** Klar, wenn, dann nur im Rahmen der UN!
- FRI:** Zweitens soll vom Geld für die Bundeswehr mehr für die Konfliktverhütung verwandt werden.
- ANT:** Die könnten in ihren Forschungsabteilungen wirklich mehr an Konfliktvermeidung arbeiten, zum Beispiel bei ihrer Uni in Hamburg.
- FRI:** Drittens, Frühwarninstrumente, präventive Diplomatie und Maßnahmen zur Stabilisierung zerfallsgefährdeter Staatswesen müssen ausgebaut und gestärkt werden,... Rüstungsexport muß eingeschränkt werden.
- ANT:** Am besten kein Rüstungsexport mehr!
- FRI:** Viertens, die Friedensforschung muß endlich finanziell besser gefördert werden, damit sie in der Lage ist, einen Beitrag zum Frieden zu leisten, z.B. durch Auswertung von Erfahrungen aus dem Kosovo, Afghanistan und dem Irak - hier muß eine ehrliche Analyse erfolgen.
- ANT:** Hoffentlich werden da auch die menschlichen, politischen und

⁴ Die Aufgabe ist die Stärkung des Friedens (unter:www.fr-aktuell.de vom 6.2.04)

ökologischen Folgen der Kriege bearbeitet!

FRI: Natürlich müssen die auch bearbeitet werden, Anton! Aber mir fehlt da noch ein fünfter Punkt!

ANT: Was fehlt denn da?

FRI: Fünftens: Militär gehört abgeschafft!